

## Johannes-Calvin-Haus in Mannheim-Neckarau feierte 50. Geburtstag



Johannes-Calvin-Haus, links daneben das Tagesförderzentrum Neckarau

Im Rahmen des alljährlichen Grillfestes fand das 50jährige Jubiläumsfest des Johannes-Calvin-Hauses in der Neckarauer Rheingoldstraße statt. Unter den zahlreichen Gästen begrüßte Einrichtungsleiterin Gabriele Winkler den Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Gemeindediakonie Jost D. Wenzel, den Vorstand Thomas Diehl, die Angehörigen der Bewohner, darunter den Vorsitzenden der Angehörigenvertretung Wolfgang G. Müller, Marlene Scholz und Alois Wolf von der Mitarbeitervertretung, die Presse und Freunde des Hauses, darunter Mitarbeiter der Firma ABB. Die Jugendvertreter von Rotaract bedienten den Grill und servierten an einer Cocktailbar erfrischende, alkoholfreie Getränke. Das Froschkonzert der Bewohner trug zur fröhlichen Stimmung bei. Trotz des Regens waren über 150 Gäste gekom-

men, für Gabriele Winkler ein Zeichen für Zuwendung und Aufmerksamkeit gegenüber der Einrichtung. Thomas Diehl gab einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung des nach dem großen Schweizer Reformator Johannes Calvin benannten Hauses. Es diente fast 25 Jahre als Wohnheim für berufstätige junge Frauen. Nach einer baulichen Umgestaltung und Modernisierung 1986 ist die Einrichtung bis heute ein Wohnhaus für geistig und mehrfach behinderte Frauen und Männer. Auf vier Etagen stehen insgesamt 43 Wohnplätze zur Verfügung. Um dem steigenden Bedarf an Wohnmöglichkeiten

### 10 Jahre Tagesförderzentrum Weinheim

Bei herrlichem Sonnenschein und leuchtenden Sonnenblumen feierten die Beschäftigten des Tagesförderzentrums Weinheim ihr 10 jähriges Jubiläum. Nach Grußworten von Geschäftsbereichsleiter Reinhard Lipponer und Angehörigenbeirat Peter Johe unterhielten die Beschäftigten des Hauses die zahlreichen Gäste und Angehörigen mit einem unterhaltsamen Programm. Die Fördergruppe I lud beim Rollstuhlтанz zum Mittanzen ein. Beschäftigte der Gruppe V zeigten bei einer Modenschau ihre neuesten Kreationen. Zur fetzigen Musik ließen sie Bälle auf einem bunten Tuch tanzen. Eine Sportgruppe, Spielstände, ein Kreativworkshop und nicht zuletzt die reichhaltige Tombola trugen zur Unterhaltung bei. Ein leckeres Pfannengericht auf offenem Feuer servierte Chefkoch Merkhoffer und die Förder- und Betreuungsgruppe III überraschte

nachzukommen wurden 1997 zwei zusätzliche Stockwerke mit 16 Wohnplätzen im Neubau des Tagesförderzentrums Neckarau eingerichtet.



Fröhliche Stimmung beim Jubiläumsfest v.l.n.r.: Christina Wendel, Thomas Best, Musiker Stefan Kraus-Vierling, Claudia Dechant

mit einer riesigen Fototorte. Das Saxophonquartett der Musikschule Weinheim und Alleinunterhalter Kraus-Vierling heizten mit ihren Melodien die Stimmung an.



Josef Achstetter freut sich über den Geburtstagskuchen überreicht von der Fördergruppe III

## So können Sie uns helfen:

**Geldspenden:** Die Überweisung von Geldspenden erbitten wir auf unser Konto bei der Evang. Kreditgenossenschaft (BLZ 520 604 10) Nr. 506 397.

**Nachlässe und Vermächtnisse** zugunsten des Vereins (als gemeinnützige Einrichtung sind wir von der Erbschaftssteuer befreit): Bitte wenden Sie sich direkt an den Vorstand, Thomas Diehl, Tel. 0261/8 44 03-21.

### Impressum

Gemeindediakonie Mannheim  
Vorstand Thomas Diehl, Gernot Scholl  
Rheingoldstraße 28 a | 68199 Mannheim  
Telefon 0621 84403-0 | Fax -30  
info@gemeindediakonie-mannheim.de  
www.gemeindediakonie-mannheim.de  
Redaktion & Bilder: Gemeindediakonie Mannheim  
Gestaltung: www.logo-werbeagentur.de

Wir sind Mitglied der  
**Diakonie** 



Neues rund um die Gemeindediakonie Mannheim  
Ausgabe Nr. 62/September 2011

Vorne weg

## Sommerncamp von b.i.f. neckarau im Morchfeld

Sicher erinnern Sie sich noch an Ihre Ferien im Zeltlager. Endlich mal weg von zu Hause und der Schule entronnen, vorbei das Kappeln mit Lehrern und Eltern, kein frühes Aufstehen, kein tägliches Einerlei wie Schulpflichten, Hausaufgaben und ermahnende Worte der Eltern. Endlich frei sein, die Natur genießen, Freunde finden, gemeinsame Ausflüge gestalten und verständnisvolle Betreuer/-innen erleben. b.i.f. neckarau, der familienunterstützende Dienst der **GEMEINDEDIAKONIE Mannheim**, organisierte in diesem Jahr zum 10. Mal ein Sommerncamp für Kinder und Jugendliche. Auf dem Pfadfinderplatz des Stammes „Thomas Morus Neckarau“ von der DPSG ist wieder eine Zeltstadt aufgebaut, bei der es ausreichend Gelegenheit gibt, im Freien zu spielen: Fußball, Planschen, Grillen und vieles mehr. Die Pfadfinder stellen dafür auch in diesem Jahr ihr Material zur Verfügung und die

Freiwillige Feuerwehr Neckarau unterstützt das Camp bei der Wasserversorgung. Außerdem finden sommerliche Ausflüge in die nähere Umgebung statt: Wasserspielplätze, das Maislabyrinth, der Abenteuerspielplatz in Dudenhofen, die Silberpappel in Neckarau, der Luisenpark und der Märchenpark in Heidelberg bieten sich an. Marko Tokic, heute 14, hat schon im Alter von 6 Jahren das Zeltlager zum ersten Mal besucht. Seine Mutter Martina Tokic haben wir um ein Interview gebeten. Von ihr erfahren wir, was es für Eltern eines behinderten Kindes bedeutet, eine Zeitlang einander loszulassen: Frau Tokic: Es ist eine schöne Anlage, sie können sich frei entfalten; mein Junge kommt nach der Tagesbetreuung ganz entspannt nach Hause, er hat sich dann hier ausgetobt. *Warum hatten Sie damals ihren Jungen ins Sommerncamp gegeben?*

Früher bin ich mit ihm gemeinsam zu meinem Onkel nach Kroatien gefahren, aber das war für mich kein Urlaub; Marko ist ein Einzelkind und aus dem Grund ist es wichtig, dass er Kontakte zu anderen Kindern bekommt *Was bedeutet das Camp für Sie?* Das Camp bedeutet für mich Entlastung, ich kann auch mal zum Arzt gehen, zum Friseur, das geht mit Marko nicht. Ich bin entlastet, kann meinen Haushalt machen, einkaufen gehen, waschen und bügeln; bis Marko nach Hause gebracht wird, dann habe ich Zeit für meinen Jungen. Auch die anderen Kinder im Camp haben eine Behinderung, Marko lernt sich zu wehren, mit anderen zu teilen; er lernt sich in der Gemeinschaft zu behaupten, geht mit zu spannenden Ausflügen, er sieht was von Mannheim und der Umgebung. Da er nicht spricht, merke ich an seiner Mimik, wie entspannt er ist, er kommt mir zu Hause lachend entgegen.

## Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freunde unserer diakonischen Arbeit,

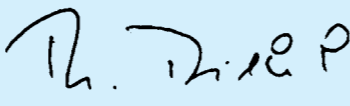
die Sommerferien sind vorbei, der Herbst beginnt seine ersten Spuren zu zeigen und der Spurt in Richtung Ende des Jahres - der an vielen Stellen schon eher zu einem ganzjährigen Dauerlauf geworden ist - geht los. Sommerferien? War da was? Wir hoffen sehr, Sie haben die Zeit ausreichend genossen, konnten schöne Tage erleben und viel Kraft tanken für die vor Ihnen



liegende Zeit, für die wir Ihnen alles Gute wünschen. Auch bei uns in der **GEMEINDEDIAKONIE Mannheim** ist Einiges geschehen und hat uns in Atem gehalten. Nach den stimmungsvollen Feierlichkeiten zur Verabschiedung von Herrn Manfred Froese und der großen Wertschätzung seiner Arbeit und Person sowie der Stabübergabe an den neuen Vorstand hat uns der Alltag in der Gemeindediakonie bald wieder eingeholt. Aber auch im Alltag oder vielleicht sogar gerade dort, zeigt sich die Vielfalt, die Schönheit und die Dynamik des Lebens. So wollen wir Ihnen mit dieser Ausgabe unseres „nah dran – mitten drin“ zeigen: das „Leben hier ist bunt“, so auch der Titel einer Ausstellung des Neckarauer Dreiklangs von Kirche, Schule und Gemeindediakonie in der Matthäuskirche im Rahmen des diesjährigen Gemeindefestes. Die Vielseitigkeit der Beiträge der folgenden Seiten will Ihnen dies näher bringen. Auch im vor uns liegenden Herbst wird

sich die Fülle des Lebens noch einmal in aller Pracht, in aller Stärke und Vielfalt zeigen, es aber auch die ersten deutlichen Hinweise in der Natur geben, dass unser Leben beständig von Verwandlungskräften geprägt ist. Sehr herzlich danken wir allen, die uns auch in den zurückliegenden Monaten bei allen Veränderungen erneut in vielfältiger Weise begleitet und unterstützt haben. Wir hoffen auch weiterhin auf Ihr vielfältiges Engagement und Ihre aktive Begleitung bei der Weiterentwicklung der Teilhabemöglichkeiten für junge, alte und behinderte Menschen.

Mit den besten Wünschen für die kommenden Herbsttage auch im Namen meines neuen Kollegen Gernot Scholl und herzlichen Grüßen

Ihr  
  
 Thomas Diehl, Dipl.-Pädagoge  
 Vorstand

**Was macht ihm am meisten Spaß?**  
 Es gefällt ihm, wenn sie ein Lagerfeuer anzünden; er liebt alles, was mit Tieren zu tun hat, z.B. der Zoo in Rheingönheim. Er mag Leute treffen, die er kennt.  
**Hat Marko Freunde gefunden?**  
 Ja, Jamin, mit ihm war er schon auf Wochenendfreizeiten; es ist wichtig, dass sie lernen miteinander umzugehen. Auch behinderte Kinder wollen etwas erleben, sie wollen unter Gleichgesinnten sein und nicht nur mit ihren Eltern, das ist langweilig.  
**Wie kommt er mit den Betreuerinnen zurecht?**  
 Er hat noch niemanden abgelehnt; ich glaube, diese jungen Leute verstehen unserer Kinder besser als wir Eltern. Sie spielen Gitarre, sitzen gemeinsam ums Lagerfeuer und halten ihr Grillgut ins Feuer. Sie sind für alles aufgeschlossen; viele sammeln hier

Erfahrungen, die sie für ihr Studium einsetzen können.  
**Wie ist die Organisation, heute Mittag ist der Strom für kurze Zeit ausgefallen?**  
 Das ist gerade der Touch für die Kinder, dass nicht alles perfekt geregelt ist, ein geregeltes Durcheinander; jetzt sind Ferien, das ist der Charme dieses Camps, dass es mal regnet, man kann durch den Matsch laufen, u.a. Mein Sohn ist Autist und sehr nervös an manchen Tagen, hier kommt er auch selber zur Ruhe; ich bekomme den Kopf frei zum Nachdenken, auch für mich ein Stück Ruhe, wenn Marko daheim ist, ist es Aktion pur.  
**Frau Tokic wir danken Ihnen für das Gespräch!**



v.l.n.r.: Marko, Frau Tokic, Jamin



Dekan Günther Eitenmüller erteilt den Segen zur Verabschiedung

### Manfred Froese in Ruhestand verabschiedet

Mit einem feierlichen Gottesdienst und einem Fest der Begegnung im Saal der St. Jakobus-Gemeinde wurde Diakon Manfred Froese in den Ruhestand verabschiedet. Viele Ehrengäste aus Kirche, Politik und Verbänden, Freunde und Weggefährten würdigten sein herausragendes Wirken. Als Geschäftsführer und Vorstand der **GEMEINDEDIAKONIE Mannheim** hat er in den 33 Jahren seiner Tätigkeit mit schöpferischen Gedanken und großer Überzeugungskraft viele Projekte auf den Weg gebracht. Dabei hat er besondere Akzente im Bereich der Diakonie gesetzt und jungen, alten und behinderten Menschen viele neue Lebensbereiche eröffnet. Alle Menschen in der Gemeindediakonie und darüber hinaus haben dem Ruheständler von Herzen gutes Gelingen für neue Aufgaben, privates Glück und Gottes Segen gewünscht.

### Erster Bufdi (Bundesfreiwilliger) der Gemeindediakonie Mannheim

Der Bundesfreiwilligendienst steht allen Altersgruppen offen. Für junge Freiwillige ist es die ideale Gelegenheit, praktische Erfahrungen zu sammeln und gleichzeitig etwas Sinnvolles zu tun. Der freiwillige Einsatz kann auch als Praktikum angerechnet und zur Überbrückung von Wartezeiten, etwa im Studium, genutzt werden. Ältere Freiwillige können ihre Lebens-

und Berufserfahrung einbringen und weiterentwickeln. Die Freiwilligen werden während ihres Engagements fachlich angeleitet und besuchen Seminare zur Weiterbildung.

Vorstand Thomas Diehl hat jetzt den ersten Freiwilligen (Bufdi) zu seinem Dienstantritt im Wohnhaus Wallstadt willkommen geheißen. Herr Riveiro-Mendoza hat sich für ein Jahr verpflichtet und wird die Betreuungskräfte im Haus bei ihren pflegerischen und sozialen Tätigkeiten unterstützen. Dieses Jahr wird ihm als Vorpraktikum für seine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger anerkannt werden.



v.l.n.r.: Nicole Höpfner, Einrichtungsleiterin, Wilfrido-Daniel Riveiro-Mendoza, Bufdi, Thomas Diehl, Vorstand.

v.l.n.r.: Thorsten Wenz, Chefkoch Bruno Merkhoffer, Manuel Zöller, Sarah Stier, Ramona Lippler, Sozialarbeiterin Marianne Ebeling, Andrzelina Gütschow, Vorstand Thomas Diehl, Hauswirtschaftsleiterin Gisela Berendt; nicht im Bild: Nadja Lukas, Benjamin Lehmann)



Diakon Manfred Froese mit Enkelin Rebecca. Beide blicken guten Mutes in ihre Zukunft: ein großer erfolgreicher Abschnitt ging zu Ende; jetzt heißt es nach vorne schauen, Pläne schmieden. Neues gemeinsam meistern: „Leben ist nur möglich, wenn andere es mit uns teilen“, so Froeses Überzeugung.

### Ausbildung bekommt immer größere Bedeutung bei der Gewinnung von Nachwuchskräften

Mehr als 50 junge Menschen bereiten sich derzeit bei der **GEMEINDEDIAKONIE Mannheim** auf eine Tätigkeit im sozialen Bereich vor oder haben eine Ausbildung begonnen. In diesem Jahr haben insgesamt acht Auszubildende erfolgreich die Prüfung zur staatl. Anerkennung als Heilerziehungspfleger bestanden. Damit leistet die **GEMEINDEDIAKONIE Mannheim** einen wichtigen eigenen Beitrag zur Gewinnung von Nachwuchskräften. Nach 3-jähriger Ausbildungszeit zur Hauswirtschaftshelferin / Hauswirtschaftshelfer sowie Beiköchin/ Beikoch bei der **GEMEINDEDIAKONIE Mannheim**, überreichte Vorstand Thomas Diehl die Zeugnisse. Auch diese sieben Auszubildenden bestanden ihre Prüfungen und schlossen somit erfolgreich ihre Ausbildung ab. Die Ausbildung zum Beikoch / Beiköchin erfolgt in Kooperation zwischen dem Förderband und der **GEMEINDEDIAKONIE Mannheim**. Derzeit werden insgesamt 14 Jugendliche ausgebildet.

